

Universität Innsbruck



Österreichischer Gemeindebund

ANALYSE DER GEMEINDEFINANZEN VOR DEM HINTERGRUND EINES AUFGABEN- ORIENTIERTEN FINANZAUSGLEICHS

PRESSEKONFERENZ, 17.06.2015

Die Universität Innsbruck wurde 1669 gegründet und ist heute mit mehr als 23.000 Studierenden und über 4.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die größte und wichtigste Forschungs- und Bildungseinrichtung in Westösterreich.

Sie ist Landesuniversität für Tirol, Vorarlberg, Südtirol und Liechtenstein. An den 15 Fakultäten forschen und lehren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in den verschiedensten Bereichen der Geisteswissenschaften, der Naturwissenschaften, der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, der Theologie, der Rechtswissenschaften sowie der Bauingenieurwissenschaften und der Architektur.

Alle weiteren Informationen finden Sie im Internet unter: www.uibk.ac.at.



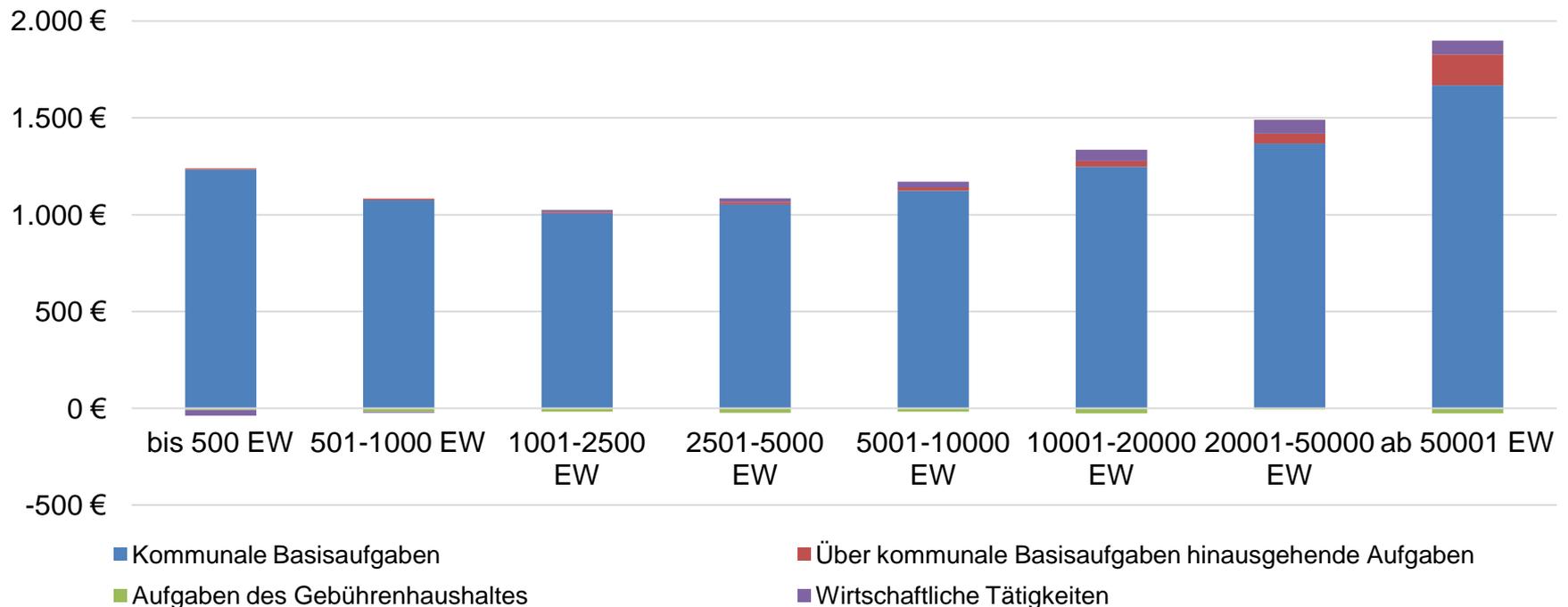
**Die aufgabenorientierte Gemeinde-
finanzierung benötigt eine anerkannte
Definition und Bewertung der kommunalen
Basisaufgaben aller Gemeinden**

Basisaufgaben müssen weiter gefasst werden, als in bisherigen Untersuchungen üblich

- Die Verfassung sieht in Österreich das Prinzip der „Einheitsgemeinde“ vor
- Österreich ist ein Wohlfahrtsstaat wie Deutschland und Frankreich
- Alle Gemeinden, unabhängig von der Größe, erfüllen – gemäß den gesetzlichen Mindestanfordernissen an Quantität und Qualität – Basisaufgaben; das Ausmaß der Aufgabenerfüllung unterscheidet sich
- Daseinsvorsorge (Bildung, Sozialbereich, Verkehrsinfrastruktur, Gesundheitsversorgung, etc.) ist in allen Gemeinden zu sichern
- Das Leistungsspektrum hat sich in den letzten Jahren in allen Gemeinden ausgeweitet
- Beispiele für Unterschiede zur bisherigen Definition der Basisaufgaben
 - Pflegeheime, Hauptschulen, Einrichtungen und Maßnahmen der Behindertenhilfe, einzelne Verwaltungsleistungen

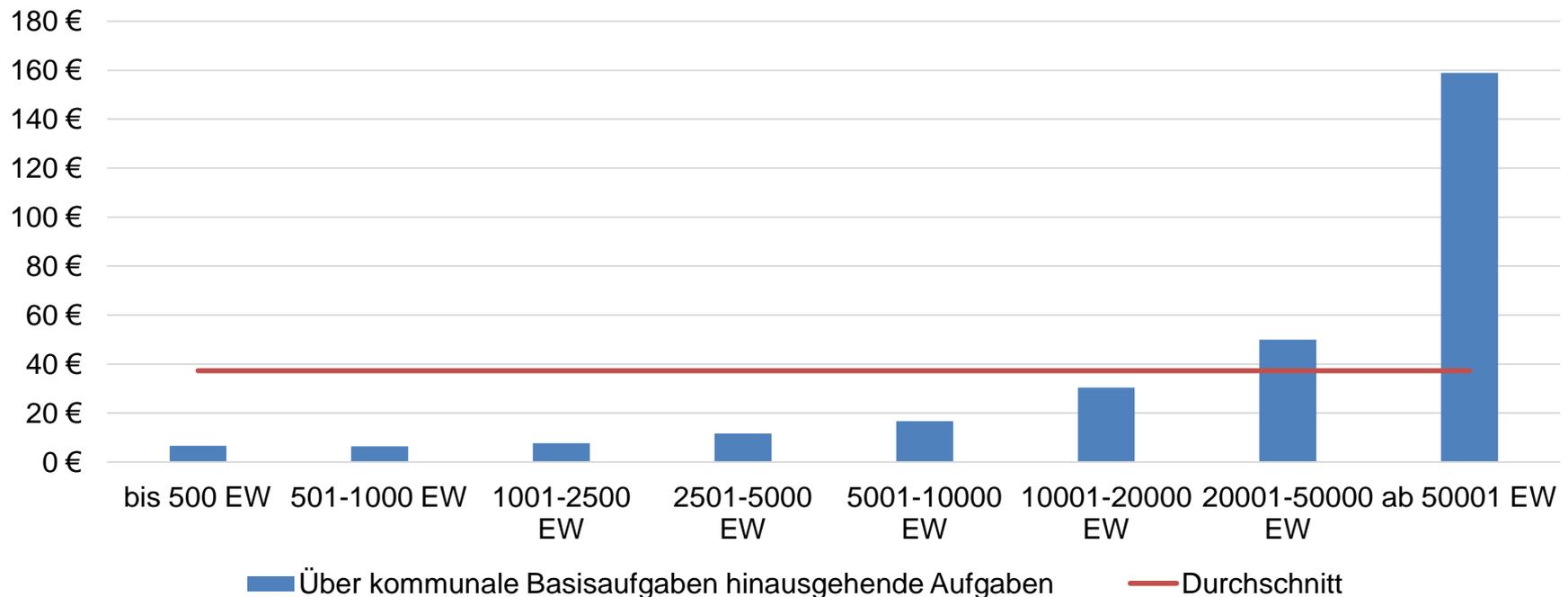
Gemeinden verwenden den Großteil ihres Budgets für Basisaufgaben, klein(er)e Gemeinden haben keinen finanziellen Spielraum

Netto-Ausgaben nach Aufgabenbereichen und Gemeindegröße (ohne Aufgabenbereich Finanzen), 2013 (Euro pro Einwohner)



Große Gemeinden und Städten haben politischen Spielraum, kleine und strukturschwache Gemeinden haben kaum Gestaltungsmöglichkeiten

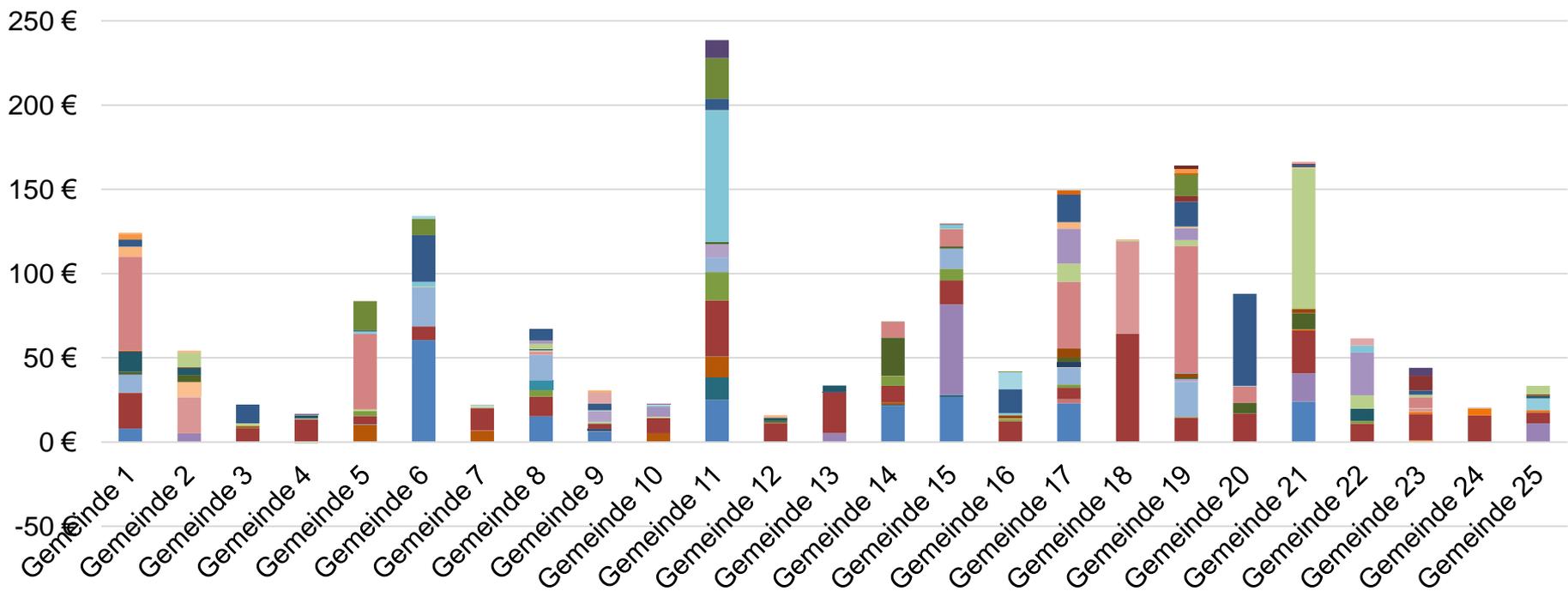
Über kommunale Basisaufgaben hinausgehende Aufgaben* – Netto-Ausgaben nach Gemeindegröße, 2013 (Euro pro Einwohner)



* Primär Aufgaben aus den Bereichen Kultur, Sport und Freizeit

Kein einheitliches Bild bei „Zusatzaufgaben“ der Städte

Über kommunale Basisaufgaben hinausgehende Aufgaben der Gemeinden über 20.000 Einwohner, 2013 (Euro pro Einwohner)

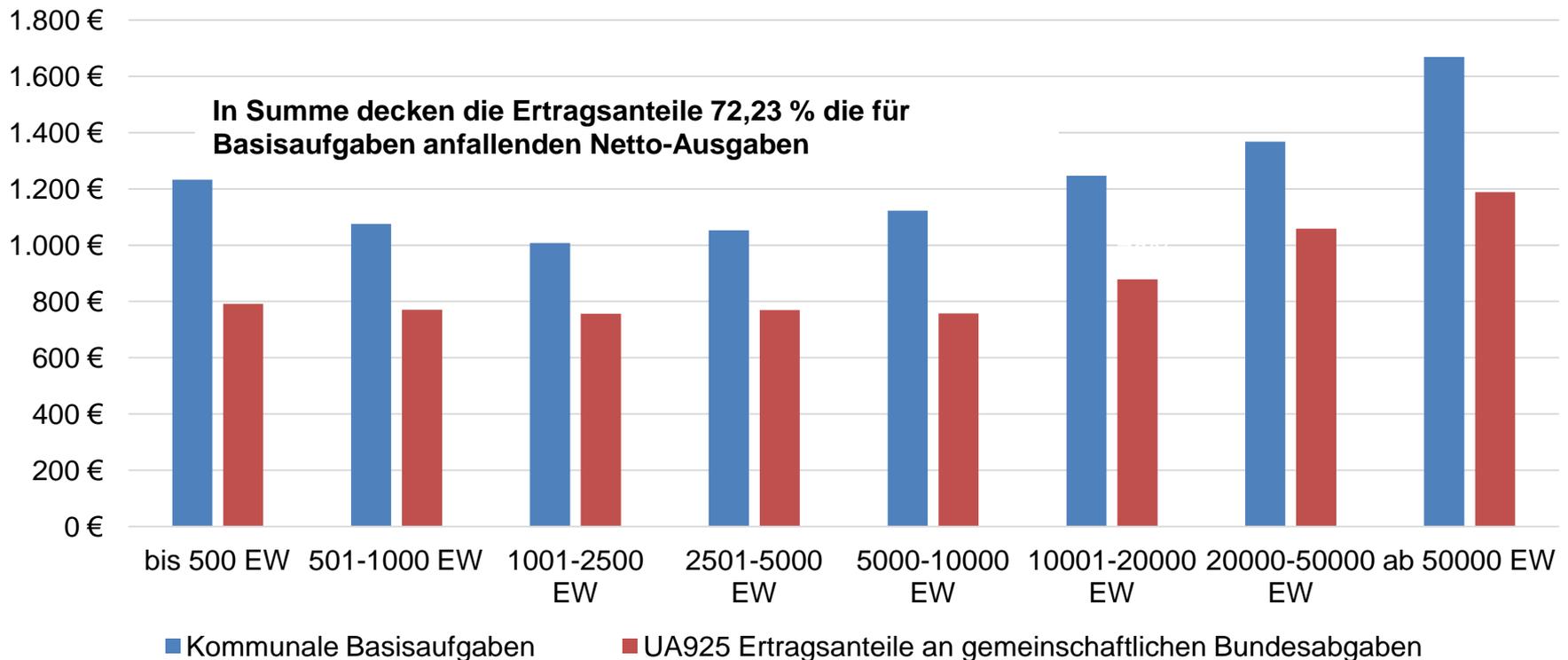




Das derzeitige Finanzausgleichssystem berücksichtigt kaum die tatsächlichen Anforderungen an die Gemeinden und schafft finanzielles Ungleichgewicht statt Ausgleich

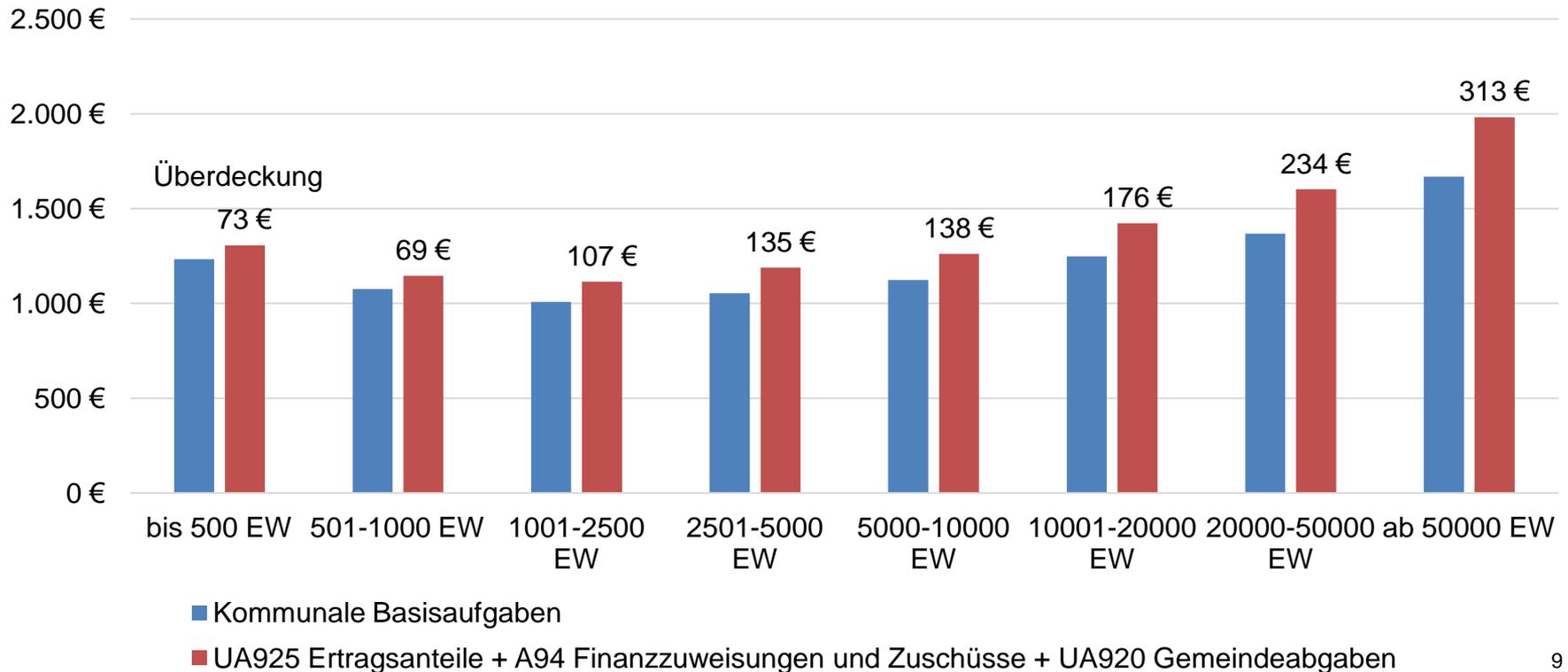
Finanzierung der Basisaufgaben ist mit dem abgestuften Bevölkerungsschlüssels nicht gesichert

**Finanzierung kommunaler Basisaufgaben durch Ertragsanteile, 2013
(Euro pro Einwohner)**



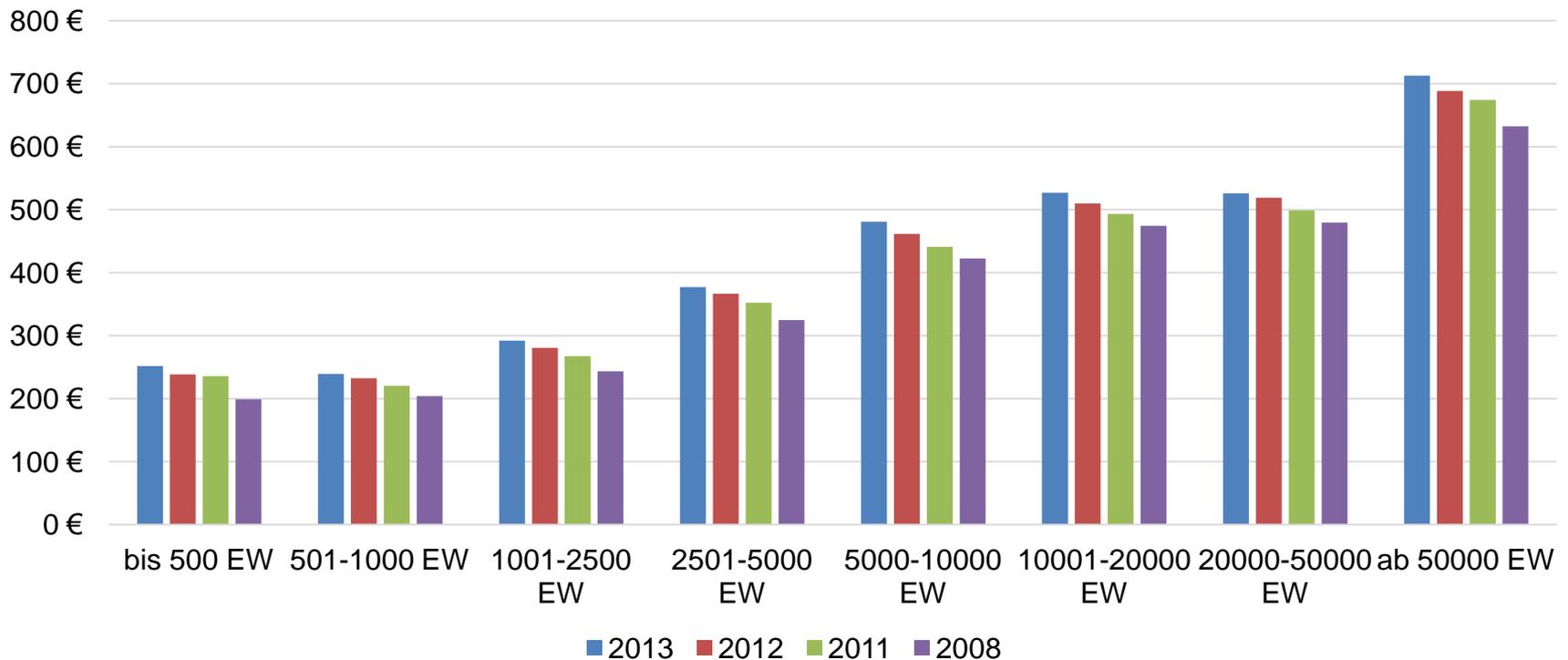
Hoher Deckungsgrad bedeutet größere finanzielle Spielräume

Finanzierung kommunaler Basisaufgaben durch Ertragsanteile, Finanzzuweisungen und Zuschüsse sowie Gemeindeabgaben, 2013
(Euro pro Einwohner)



Standortvorteile der großen Einheiten bringen zusätzliche Finanzmittel

Einnahmen aus Gemeindeabgaben, 2008 bis 2013
(Euro pro Einwohner)

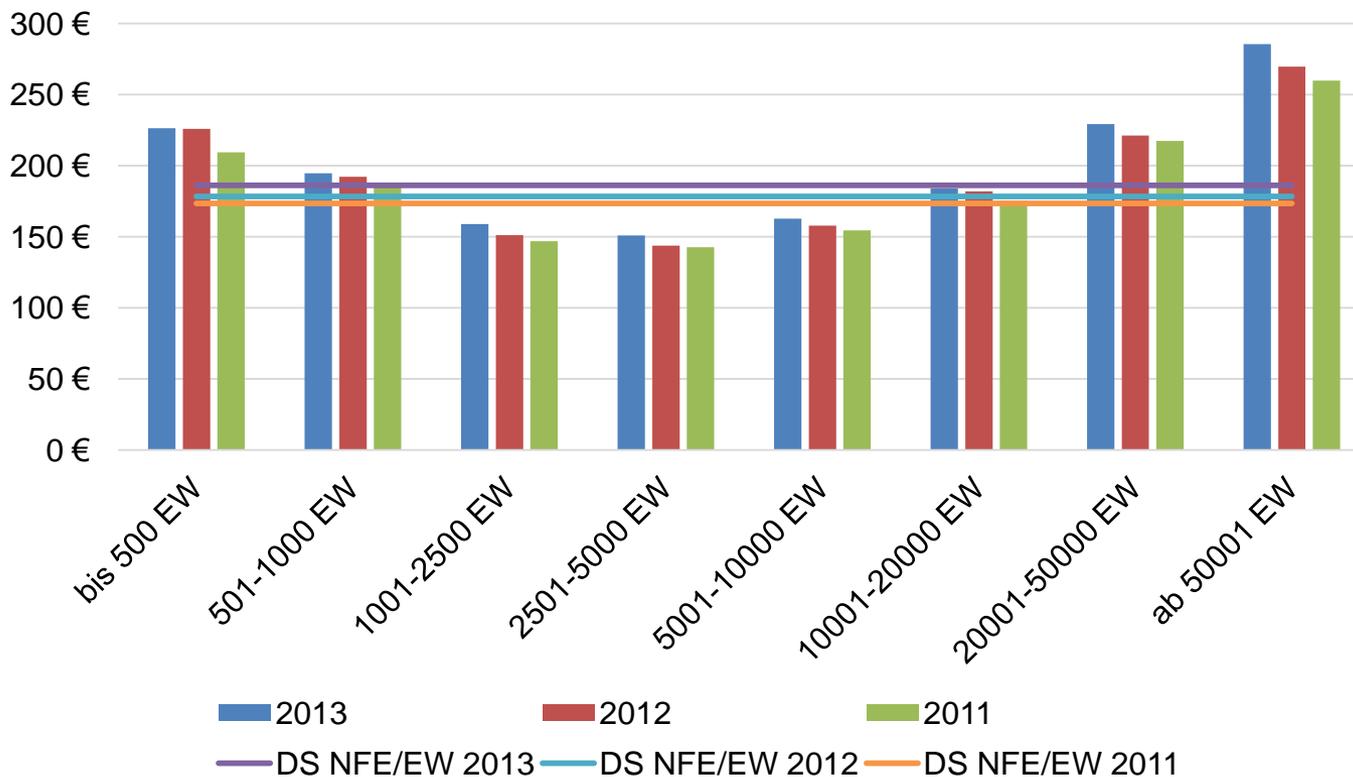




**Eine Reform der Gemeindefinanzierung
erfordert auch die nähere Betrachtung der
Effizienz der Aufgabenerfüllung**

Größenvorteile werden nicht realisiert

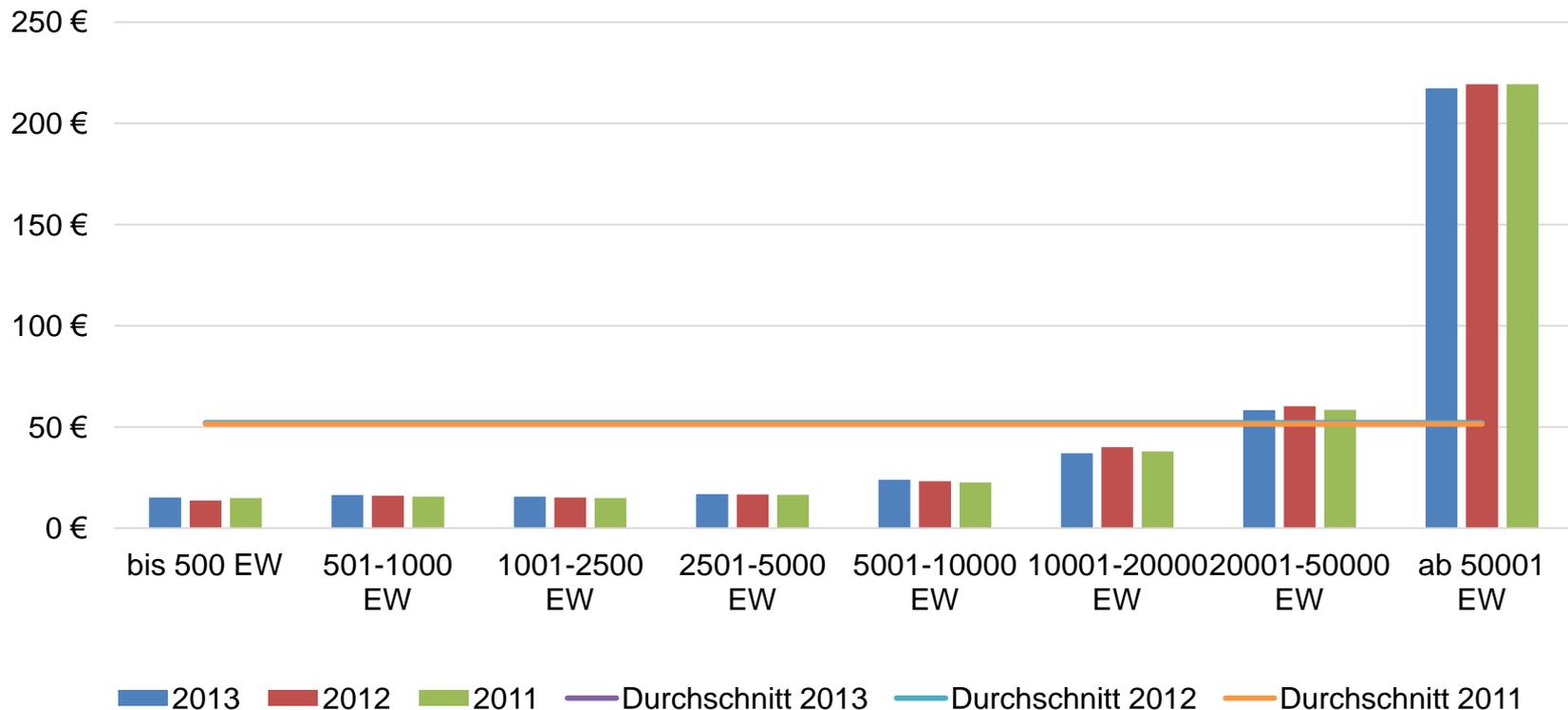
Aufgabenbereich Verwaltung – Netto-Ausgaben nach Gemeindegröße, 2011- 2013 (Euro pro Einwohner)



2013
Netto-Ausgaben gesamt absolut € 1.249.292.921,--
Potenzial absolut Bis 500 EW: € 2.531.220,-- 200001-50000 EW: € 20.045.536,-- Ab 50000 EW: € 98.555.038,--
Potenzialberechnung: Ø Gemeindegrößenklasse – Ø Gesamt (gewichtet) Differenz * Einwohner Gemeindegrößenklasse

Verzögerte Reformen verzerren die Höhe der Ausgaben für Basisaufgaben

Pensionen – Netto-Ausgaben nach Gemeindegröße, 2011-2013 (Euro pro Einwohner)





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Bitte um Ihre Fragen!

Parameter für die Analyse

- Grundannahme
 - Buchungen werden gemäß VRV durchgeführt; die Haushaltsdaten sind vergleichbar
 - Ausgliederte Unternehmen und Betriebe können nur insoweit berücksichtigt werden, als in den Einnahmen und Ausgaben der Gemeindehaushalte entsprechende Kapitaltransfers, Transfers zur Abgangsdeckung etc. enthalten sind.
- Rechengröße
 - Netto-Ausgaben (Ausgaben minus Einnahmen) absolut bzw. pro Einwohner (Quelle: Statistik Austria, offizielle Gebarungsdaten)
 - Ordentlicher und außerordentlicher Haushalt
 - Bevölkerungsstand: Statistik des Bevölkerungsstandes gemäß §9 Abs.9 FAG 2008 (Quelle: Statistik Austria)
 - Daten für die Jahre 2011, 2012, 2013
 - Durchschnittswerte sind gewichtet
- Gemeindekategorie nach Einwohnerzahl
 - Bis 500/501-1.000/1.001-2.500/2.501-5.000/5.001-10.000/10.001-20.000/20.001-50.000/ab 50.000 (ohne Wien)



Neuzuordnung der Aufgabenbereiche

- Einteilung in
 1. Kommunale Basisaufgaben
 2. Über kommunale Basisaufgaben hinausgehende Aufgaben
 3. Aufgaben des Gebührenhaushaltes
 4. Wirtschaftliche Tätigkeiten
 5. (Finanzen)
- Orientierung soweit wie möglich an COFOG
 - Funktionelle Klassifikation der Aufgabenbereiche des Staates
 - Definiert von den Vereinten Nationen, dem Internationalen Währungsfonds und der Europäischen Union



Autoren

A. Univ.-Prof. Mag. Dr. Kurt Promberger

Lehr- und Forschungsbereich für Verwaltungsmanagement, E-Government & Public Governance am
Institut für Strategisches Management, Marketing & Tourismus an der Universität Innsbruck

Universitätsstraße 15, A-6020 Innsbruck

Tel.: +43 512 507 7600

E-Mail: kurt.promberger@uibk.ac.at

www.uibk.ac.at/smt/verwaltungsmanagement/

MMag. Dr. Christian Mayr

Lehr- und Forschungsbereich für Verwaltungsmanagement, E-Government & Public Governance am
Institut für Strategisches Management, Marketing & Tourismus an der Universität Innsbruck

Universitätsstraße 15, A-6020 Innsbruck

Tel.: +43 512 507 7600

E-Mail: christian.mayr@uibk.ac.at

www.uibk.ac.at/smt/verwaltungsmanagement/

Mag. (FH) Yvonne Ohnewas

IVM Institut für Verwaltungsmanagement GmbH

Obere Donaustraße 71 / Eingang Floßgasse 2 / 1. Stock / 5, 1020 Wien

Tel.: +43 512 572 464 11

E-Mail: yvonne.ohnewas@verwaltungsmanagement.at